Gemeindebrief

Fuhlen, Friedrichsburg, Friedrichshagen,
Heßlingen, Rumbeck

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS

Kirchspiel Fuhlen

Kleines Pilgermahl für Kinder am Heßlinger Bach

September, Oktober, November 2025

Astrid Lindgren

Jetzt werde ich eine kleine Geschichte erzählen.
Ich hörte sie selbst vor langer Zeit, eine alte Dame erzählte sie mir, und ich habe sie niemals vergessen. Sie ging so – wenn ich mich recht erinnere:

„Ich war jung zu jener Zeit, als fast alle Kinder oft geschlagen wurden. Man hielt es für nötig, sie zu schlagen, denn sie sollten artig und gehorsam werden.
Alle Mütter und Väter sollten ihre Kinder schlagen, sobald sie etwas getan hatten, von dem Mütter und Väter meinten, dass Kinder es nicht tun sollten.

Mein kleiner Junge, Johan, war ein artiger und fröhlicher kleiner Kerl, und ich wollte ihn nicht schlagen.

Aber eines Tages kam die Nachbarin zu mir herein und sagte, Johan sei in ihrem Erdbeerbeet gewesen und habe Erdbeeren geklaut, und bekäme er jetzt nicht seine Schläge, würde er wohl ein Dieb bleiben, sein Leben
Lang ...

Mit Müttern ist es nun einmal so, dass ihnen angst und bange wird, wenn jemand kommt und sich über ihre Kinder beschwert.

Und ich dachte: Vielleicht hat sie Recht, jetzt muss ich Johan wohl eine Tracht Prügel verpassen.

Johan saß da und spielte mit seinen Bausteinen – er war ja damals erst fünf Jahre alt –, als ich kam und sagte, dass er nun Prügel bekäme und dass er selbst hinausgehen solle, um eine Rute abzuschneiden.

Johan weinte, als er ging.
Ich saß in der Küche und wartete.

Es dauerte lange, bis er kam, und weinen tat er noch immer, als er zur Tür hereinschlich.
Aber eine Rute hatte er keine bei sich. „Mama“, sagte er schluchzend, „ich konnte keine Rute finden, aber hier hast du einen Stein, den du auf mich werfen kannst!“

Er reichte mir einen Stein, den größten, der in einer kleinen Hand Platz fand.

Da begann auch ich zu weinen, denn ich verstand auf einmal, was er sich gedacht hatte:
Meine Mama will mir also weh tun, und das kann sie noch besser mit einem Stein.
Ich schämte mich.
Und ich nahm ihn in die Arme, wir weinten beide so viel wir konnten, und ich dachte bei mir, dass ich niemals, niemals mein Kind schlagen würde.

Und damit ich es ja nicht vergessen würde, nahm ich den Stein und legte ihn in ein Küchenregal, wo ich ihn jeden Tag sehen konnte, und da lag er so lange, bis Johan groß war.

Ein Dieb wurde keiner aus ihm. Das hätte ich gerne meiner Nachbarin erzählen mögen, aber sie war schon lange fortgezogen.“

Ja, so sprach die alte Dame, die mir dies alles erzählte, als ich noch sehr jung war. Und ich weiß noch, dass ich mir dachte:
Ich werde meine Kinder auch nicht schlagen, sollte ich welche bekommen.

Ich bekam zwei Kinder, und ich schlug sie niemals.
Trotzdem wurden gute Menschen aus ihnen.
Und auch sie schlagen ihre Kinder nicht.

Frieden

Warum erzähle ich das alles?
Es sollte ja vom Frieden die Rede sein.
Ich glaube, das tut es auch.
In gewisser Weise.

Immer noch gibt es viele Mütter und Väter auf der Welt, die ihre Kinder schlagen und glauben, das sei gut.

Sie meinen, Kinder würden artig und gehorsam durch die Schläge.

Aber stattdessen werden sie zu solchen Menschen, die gerne selber andere schlagen und weitermachen damit, wenn sie groß sind.

Denn wie sollte einer, der sich als Kind an die Gewalt gewöhnt hat, zu einem friedlichen Menschen heranwachsen?

Und wie soll es Frieden geben in der Welt, wenn es keine friedfertigen Menschen gibt?

Zu Hause, in den Wohnungen, da muss der Friede beginnen.

Ich glaube, es wäre gut, wenn ein Stein in den Küchenregalen läge, fast überall auf der Welt,
als Erinnerung:

Schluss mit der Gewalt!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein!

Das sagt Jesus zu der Frau, die von Pharisäern, Menschen, die sich vor gut 2000 Jahren selbst als rechtgläubig gesehen haben, gesteinigt werden sollte, weil sie Unrecht getan hatte.

Johannes 8, 7

Es ist eine Übung in Barmherzigkeit und Lebensliebe, die uns auch heute noch gut zu Gesicht steht. Einer jeden und einem jeden von uns. In biblischer und lutherischer Tradition.

Das fünfte Gebot
Du sollst nicht töten.

Was ist das?
Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun, sondern ihm helfen und beistehen in allen Nöten. (EG 506)

„Nicht in unserem Namen.
Wir ziehen nicht in euren Krieg.
Wir werden keine Waffen tragen,
denn sie führen nie zum Sieg“.

Alte und junge Männer singen das beeindruckend a capella.

Um unserer Kinder und auch um unserer Selbst willen:
Nein, wir müssen nicht „kriegstüchtig“ werden …
Das führte uns in finsterste Zeiten unserer Geschichte zurück.

Lasst uns friedenstüchtig sein!

Mit Licht und Liebe: Susanne Schulke

Wegen der Rumbecker Kirmes feiern wir im Kirchspiel Fuhlen eine Woche eher

Erntedank

Die Grundschule Sonnental läutet das Fest ein mit ihrer Erntedankwanderung am Donnerstag zuvor. Wir feiern Gottesdienst mit dem, was die einzelnen Klassen vorbereitet haben und schmücken gemeinsam den Altar. Weitere Erntegaben können gerne am Freitag und Samstag in der offenen Fuhler Kirche abgegeben werden. Charlotte Schaffeld wird dann den Altar für uns weiter schmücken. Alle Erntegaben werden am Dienstag darauf von Siegrid Schrader aus Ramsauers Mühle abgeholt. Danke für alle Beteiligung und Spenden!

466 Jahre Kirmes im Sonnental: Dorf-Feste mit Herz, Geschichte und Gemeinschaft

Von Korle Gottschalk

Wenn sich Fuhlen, Heßlingen und Rumbeck in bunten Farben kleiden, Musik durch die Straßen zieht und der Duft von Bratwurst und frisch gezapftem Bier die Luft erfüllt, dann ist es wieder soweit: Die Kirmesvereine Fuhlen, Heßlingen und Rumbeck laden zur Kirmes ein.

Ein Fest mit langer Tradition:

Die Kirmesfeste im Sonnental blicken auf eine beeindruckende Historie zurück. Im Jahr 1559 – das Jahr der 1. Kirmes - nahm das Kirchspiel Fuhlen das lutherische Bekenntnis an.

Bei dieser ersten Kirmes soll es nach mündlicher Überlieferung schon einen Sponsor gegeben haben: Das Stift Fischbeck hat angeblich dem Kirchspiel einen Schinken geschenkt, der dann von Fuhlen über Heßlingen nach Rumbeck zum Verzehr weitergereicht wurde. So wird es mündlich in Rumbeck überliefert ;-)

Die Art und Weise, wie die Kirmes gefeiert wird, hat sich in den letzten Jahrhunderten sicherlich häufiger geändert.
Die Kirmesburschen, die traditionell für Stimmung und Organisation sorgen, werden tatkräftig unterstützt – und zwar von ihren

Freundinnen, die mit großem Engagement hinter der Theke mit anpacken. Ob beim Zapfen, Servieren oder beim Kinderfest: Ihr Einsatz verdient höchste Anerkennung und zeigt, wie lebendig und solidarisch unsere Dorfgemeinschaften sind.
Der Brauch, eine Woche vorher durch einen Rundmarsch mit Musik zur Kirmes einzuladen und den jeweils ältesten und jüngsten Einwohner des Ortes einen Besuch abzustatten, hat sich über Jahre gehalten.
Ganz besonders freuen wir uns natürlich über die Tradition, dass auf dem Festzelt in den Kirmesdörfern zum Sonntags-Gottesdienst eingeladen wird. .

Für die Kirmesburschen bedeutet es schon eine große Anstrengung, Sonntagmorgen nach durchfeierter Nacht das Zelt zu säubern und pünktlich zum Gottesdienst-Beginn die Stühle stehen zu haben.

Und wenn unsere Pastorin unter den Gottesdienst-Besuchern auch Kirmesmänner und sogar den Vorstand begrüßen kann, dann zeugt das von einer ganz tollen Gemeinschaft!

Danke an die Kirmesvereine in Fuhlen, Heßlingen und Rumbeck.

Ihr haltet die Tradition am Leben und übernehmt eine große Verantwortung beim Zusammenhalt der Gemeinschaft in unseren Dörfern. Danke, danke, danke!

Wir wünschen Euch alles Gute und möge jede Kirmes stets ohne Zwischenfälle ablaufen.

Macht weiter so.

Ein herzliches Hallo an alle Mama's und "Spiel" Interessierten.

Krabbelgruppe

Ich bin Kerstin und würde mich freuen, euch mittwochs ab 15 Uhr im Gemeindehaus in Fuhlen begrüßen zu dürfen!

Willkommen sind alle, die ein wenig Gemeinschaft und Austausch gebrauchen können. Bei Kaffee, Tee und etwas Schnökerkram können die ganz Kleinen in unserer Spieleecke Krabbeln, während die "Älteren" gemütlich quatschen oder spielen oder, oder, oder . Ich freue mich auf euch. Bei Fragen dürft ihr gerne anrufen oder WhatsApp schicken 0160 6123460.

Portraits rund ums Pilgern

Bis vor gut einem Jahr haben wir in der Fuhler Kirche die „Portraits der Lebensfreude“ hängen gehabt. Oft hieß es danach: „Das ist ja schade, dass es jetzt keine Bilder mehr an den Wänden und an der Orgelempore gibt …“
So sind wir auf die Idee gekommen, neue Portraits zu finden. „Portraits rund ums Pilgern“:

Da waren wir uns im Kirchenvorstand schnell einig, feiern wir in unserer Landeskirche doch dieses Jahr 20 Jahre Pilgerweg Loccum - Volkenroda. Na klar, sind da erst einmal die Pilgerinnen und Pilger, die diesen weiten Weg gehen.
Oft auch in mehreren Etappen.

Doch es gibt bei uns auch Menschen, die sich alle Jahre wieder am Pfingstmontag treffen, Abschnitte auf unserem Nebenweg „Kloster Möllenbeck“ zu erkunden. Pfingsten 2010 sind wir das erste Mal mit Hermann Meier von der kleinen Kapelle in Rehren nach Fuhlen gepilgert. Was für ein wunderschöner Weg!
Kein Vergleich damit, mal eben mit dem Auto den Rehrener Berg runterzufahren … Da ahnt man kaum, was für eine herrliche Natur sich einige hundert Meter weiter sich ausbreitet. Im Pfarrgarten bei uns wurden wir damals mit einem großen Pendel aus der Werkstatt von Friedrich Heißmeyer aus Hemeringen begrüßt und wer wollte, konnte sich von der Pastorin die Füße waschen lassen ;-) In den Folgejahren sind wir immer wieder da losgegangen, wo wir im Jahr zuvor angekommen sind.
Wir haben sie schätzen gelernt, unsere offenen Kirchen und Kapellen. Die Kirchenhüterinnen und Kirchenhüter, die uns - oft unsichtbar - diese Räume öffnen. Im Turm der Fuhler Kirche ist eine Lichtspur zu finden. Die große Kerze, die morgens ent-

zündet wird und abends beim Zuschließen sind es dann mal drei Vigilkerzen, die davon zeugen, dass hier gebetet wurde.
Mit Licht.

Ganz besonders freue ich mich, dass es zu Beginn dieses Schuljahres drei Klassen der Grundschule Sonnental gab, die mit Maike Eggers, Korle Gottschalk und Torben Meyer-Gattermann einen ersten kleinen Pilgerweg in Heßlingen gegangen sind.

Hier konnten die Kinder und auch die begleitenden Erwachsenen im ja oft auch hektischen Schulalltag aufatmen! Besonders schön, der gemeinsame Ausklang am Heßlinger Bach mit Fladenbrot und Weintrauben. Da entstand der Wunsch nach Wiederholung!

Susanne Behnke

Orte wie dieser öffnen …

So hat es eine Pilgerin in das Gästebuch der kleinen Kapelle in Rehren im Schaumburger Land geschrieben.

Die Kapelle stammt aus der spätgotischen Zeit. Sie gibt Menschen in aller Schlichtheit das Gefühl, willkommen zu sein.
„Lärm, Hitze, Unruhe und Sorgen dürfen draußen bleiben.
Hier komme ich zur Ruhe!
Hier fühle ich mich aufgehoben mit allem, was ich mitbringe.“

Christa Sahlfeld ist die Regionalbeauftragte für die Pilgeretappe zwischen Bückeberg und Fischbeck. Sie wohnt 100 m von der Kapelle entfernt und ist hier schon als Kind ein- und ausgegangen.
Seit Generationen bewirtschaftet die Familie einen Bauernhof.
Man ist vertraut mit dem großen Rhythmus des Lebens, mit dem Denken in Generationen, mit dem Satz: „Es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.“ (Evangelisches Gesangbuch 508, 2)

So wächst eine besondere Beziehung zum Glauben. Neben all dem, was Menschen leisten, wissen und können, ist das Leben ein Geschenk!
Ab und zu ergeben sich intensive Gespräche mit den Pilgern. Gern nimmt die Lehrerin sich Zeit dafür. Und wenn ein Pilger erschöpft bei der Kapelle ankommt, wenn es spät geworden ist und die Kraft nicht mehr reicht, dann fährt Christa Sahlfeld ihn zur nächsten Pilgerherberge im benachbarten Kathrinhagen. Gern bietet sie Hilfe an, lässt niemanden allein!

… das Herz

Eine Pilgergruppe feierte den Abschluss ihres Weges im traumhaften Garten des Bauernhofes neben der Kapelle, einem kleinen Paradies an der Aue.

Bei Kaffee und Kuchen gab es viel zu erzählen – vom Pilgerweg und von den Lebenswegen der Gäste. Willkommen sein, am liebevoll gedeckten Tisch sitzen, sich austauschen, das tut gut! Die Gemeinschaft am Tisch spielt eine tragende Rolle in der Kirche. Die Gäste haben sie genossen – und die Gastgeberin auch.

Eines schätzen die Pilger in der Kapelle besonders:

Die kleinen Söckchen, die von Frauen in der Kirchengemeinde liebevoll gestrickt werden. Mehrere Hundert werden jedes Jahr verschenkt. In jedem Söckchen ist ein Spruch, ein Segenswort, ein Gebet – alles handgeschrieben von Christas Mutter. Erstaunlich, wie Worte einen Menschen bewegen, trösten, ermutigen können.

„Als sei es nur für mich geschrieben, passend zu der Situation, in der ich mich gerade befinde!“ So hat es mancher gesagt. Das Söckchen findet häufig seinen Platz am Rucksack der Pilgerinnen und Pilger und wird zu einem freundlichen Wegbegleiter!

Die Kapelle in Rehren ist ein Kleinod. Das Fenster in der Ostwand stellt den Heiligen Geist dar. Die Kraft, die lebendig macht, die neue Gedanken schenken, Mut machen und Leben verändern kann.

Bis heute erfahren Menschen, dass ein Moment, ein Wort, eine Begegnung etwas in ihnen auslöst, wieder vertrauen lässt oder mutig macht. Man kann wieder aufeinander zugehen, die Hand reichen, das Alte mit neuen Augen sehen. Da ist eine Kraft, die über unsere Kraft hinausreicht!

Ja, das haben Menschen erlebt! Sie bewahren es wie einen Schatz.

Da ist auf dem Weg eine kleine Kapelle, von der eine große Wirkung ausgeht!

„Orte wie dieser öffnen das Herz!“

Unsere Worte sind dafür zu klein.

Christa Sahlfeld kann einiges dazu erzählen.

Heidrun Kuhlmann

Gottesdienste

im September

7. September 12. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	**Diakoniegottesdienst Johannis-Kirchzentrum**, Wilhelm-Raabe-Weg 24, 31737 Rinteln, Pastor Justus Conring
14. September 13. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	**Kirmesgottesdienst Heßlingen** in der Scheune, Lektorin Gabriele Kammer
20. September Samstag	14.00 Uhr	Taufgottesdienst, Kirche Fuhlen, Pastorin Miriam Folkerts
21. September 14. Sonntag nach Trinitatis	9.00 bis 18.00 Uhr	Offene Kirche zum stillen Gebet
25. September Donnerstag	9.00 Uhr	Erntedankwanderung und Gottes-dienst der Grundschule Sonnental, Kirche Fuhlen, Pastorin S. Behnke
28. September 15. Sonntag nach Trinitatis	**11.00 Uhr**	**Erntedankgottesdienst** Kirche Fuhlen, Fuhlen Lennart Hawranke, Pastorin Susanne Behnke, Begrüßung unserer neuen Konfis

Kultur ››› Kirche

HANNS-LILJE-STIFTUNG
EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

In Fuhlen: Portraits rund ums Pilgern

Herzlichen Dank unserem Kirchenhüter Hans Gahl und unseren Kirchenhüterinnen Anita Hake, Christine Sprick, Martina Sprick (Heßlingen) und Barbara Wiebusch!

Gottesdienste

im Oktober

02. Oktober Donnerstag	**10.15 Uhr**	Gottesdienst Ramsauers Mühle, Wohngruppe Sonnental Pastorin Susanne Behnke
05. Oktober 16. Sonntag nach Trinitatis	**11.00 Uhr**	**Kirmesgottesdienst** im Festzelt, Pastorin Susanne Behnke, KleinerKirchenChor
09. Oktober Donnerstag	**10.30 Uhr**	Gottesdienst in Ramsauers Mühle, Haus Mühlenteich Pastorin Susanne Behnke
12. Oktober 17. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Taufgottesdienst, Kirche Fuhlen, Pastorin Susanne Behnke
19. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis	**11.00 Uhr**	**Jubelkonfirmationen:** Diamantene, Eiserne und Gnadene Konfirmation, Abendmahl am Platz, P.i.R. Werner Scholz, Pastorin Susanne Behnke, anschließend Empfang mit Sekt und Selters und Möglichkeit, gemeinsam Essen zu gehen
26. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	**11.00 Uhr**	Pilgergebet im Pfarrgarten Fuhlen, „mittlerer“ Pilgerweg, andere Weserseite, mit der Fähre Großenwieden zurück nach Fuhlen, Torben Meyer-Gattermann, Pastorin Susanne Behnke
31. Oktober Reformationstag	**18.00 Uhr**	**Goldene Konfirmation,** Abendmahl am Platz, Pastorin Susanne Behnke, anschließend Empfang mit Sekt und Selters und Möglichkeit, gemeinsam Essen zu gehen

Offene Kirche Fuhlen und Kapelle Heßlingen
bis zum Reformationstag
täglich 9 bis 18 Uhr

Gottesdienste

im November

02. November 20. Sonntag nach Trinitatis	16.30 Uhr	Martinsgeschichte vor der Kirche, Anschließend Martinsumzug mit Laternen und Ausklang an der Feuerschale im Pfarrgarten, Pastorin Susanne Behnke, Maike Eggers
06. November Donnerstag	10.15 Uhr	Gottesdienst in Ramsauers Mühle, Wohngruppe Sonnental Pastorin Susanne Behnke
09. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.00 bis 18.00 Uhr	Offene Kirche zum stillen Gebet
13. November Donnerstag	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in Ramsauers Mühle, Haus Mühlenteich, Pastorin Susanne Behnke
16. November Volkstrauertag	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag: „Friedensfähig werden“, Kirche Fuhlen, Pastorin Susanne Behnke
19. November Mittwoch Buß– und Bettag	14.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl am Tisch zum Buß- und Bettag im Gemeindehaus Rumbeck, Pastorin Susanne Behnke
23. November letzter Sonntag des Kirchenjahres Posaunen-andachten auf den Friedhöfen	10.00 Uhr 14.00 Uhr 14.20 Uhr 14.40 Uhr 15.00 Uhr 15.20 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl am Platz zum Toten- und Ewigkeitssonntag in Fuhlen, Pastorin Susanne Behnke Fuhlen Friedrichshagen Friedrichsburg Heßlingen Rumbeck
30. November 1. Advent	**11.00 Uhr**	**Festgottesdienst zum 1. Advent** in der Kirche, Pastorin Susanne Behnke
7. Dezember 2. Advent	9.00 bis 18.00 Uhr	Offene Kirche zum stillen Gebet

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Lichte sehen wir das Licht. Psalm 36, 10

Wir laden herzlich ein, wer vor 60 (Diamantene), 65 (Eiserne), 70 (Gnadene) in Fuhlen konfirmiert worden ist zur

Jubel-Konfirmation

am Sonntag, den 19.10.2025 um 11 Uhr Fuhler Kirche!

Die Predigt wird der ehemalige Mitkonfirmand Pastor in Ruhe Werner Scholz halten.
Das Heilige Abendmahl werden wir am Platz feiern:
Da haben wir in den letzten Jahren eine schöne Form gefunden. Nach dem Gottesdienst laden wir zu einem kleinen Sektempfang (Saft, Wasser) ein. Anschließend besteht die Möglichkeit, um 13 Uhr gemeinsam im Parthenon in Rumbeck zu essen.

Die persönlichen Einladungen sind verschickt. Wir freuen uns auf weitere Anmeldungen!

Das gleiche gilt für die

Goldene Konfirmation

Wir feiern sie am Reformationstag um 18 Uhr in der Fuhler Kirche. So hoffen, wir dass auch diejenigen, die heute weiter weg wohnen, dabei sein können.

Auch wer die Konfirmation vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren an einem anderen Ort gefeiert hat und heute in unserem Kirchspiel lebt, kann sich gerne bei uns im Büro melden, dieses Lebensfest mit uns zu feiern!

Voraussichtlich im September wird die Sanierung des Daches der Kapelle in Heßlingen beginnen. Wir freuen uns sehr, dass unsere wunderbare kleine Kapelle, unser Kleinod, erhalten bleiben kann! Danke an alle, die das ermöglichen!

Kleidersammlung für Bethel
in der Garage beim Gemeindehaus Fuhlen
von Freitag, 05. September
bis Samstag, den 06. September,
täglich von 9 - 18 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere, Federbetten - jeweils gut verpackt.
Auch Briefmarkenspenden geben wir gerne weiter!

Herzlichen Dank für Ihre und eure Unterstützung!

Impressum

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der Kirchengemeinde Fuhlen und erscheint kostenfrei. Verteilt wird er von vielen engagierten Mitgliedern unserer Gemeinde. Herzlichen Dank!
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen. Auflage: 1.250
Bilder: Anna Daliah Behnke, Susanne Behnke, Maike Eggers, Korle Gottschalk, Britta Marx-Waltemathe, Anna-Marie Sahlfeld, Heinz-Wilhelm Sprick, Heiko Wiebusch
Redaktion: Susanne Behnke, Barbara Klecha, Karlheinz Gottschalk

Hospizliche Sterbebegleitung

Auf Wunsch begleiten wir schwerst- und sterbenskranke Menschen und ihre Angehörigen zu Hause, in vertrauter Umgebung, im Krankenhaus oder in Wohn- und Pflegeheimen.

Die Art und Weise der Begleitung richtet sich nach den Wünschen der Kranken und ihrer Angehörigen. Begleitung kann bedeuten: Eingehen auf die Ängste vor dem Alleinsein und vor Schmerzen, Gespräche über Sterben, Tod und Trauer zu führen oder auch nur einfach da zu sein, zuzuhören oder vorzulesen, Briefe zu schreiben oder Kontakte zu Verwandten herzustellen.

Wir ergänzen die Arbeit von Familie, Freundeskreis, Kirchengemeinde und Pflegeeinrichtung. Wir unterliegen der Schweigepflicht und arbeiten grundsätzlich ehrenamtlich und kostenlos für die Betroffenen.
Trauer ist eine sehr persönliche und schwerwiegende Erfahrung für jeden Menschen. Entsprechend verschieden sind die Wege in und mit der Trauer. Menschen in ihrer Trauer zu begleiten bedeutet, den Weg ein Stück unterstützend mitzugehen, Halt zu geben, Ausdrucksformen und Rituale anzubieten, da zu sein und auszuhalten, zu hören, was niemand sonst (mehr) hören möchte.

Trauer ist keine Krankheit, die behandelt werden muss. Sie ist vielmehr eine notwendige Reaktion auf den Verlust eines nahe stehenden Menschen. Ziel des Trauerprozesses ist es, mit neuer Orientierung den eigenen Lebensweg ohne diesen vertrauten Menschen fortsetzen zu können.

Trauerbegleiter können eigene Verlusterfahrungen reflektieren, sie in Zusammenhang mit den Erkenntnissen der Trauerforschung bringen und so zu einem größeren Handlungsspielraum in der Begleitung Trauernder gelangen. Dazu gehört auch die Frage nach und die Auseinandersetzung mit der eigenen Spiritualität und der christlichen Tradition.

Dabei geht es um die wichtigen Themen wie:
Loslassen und Integration, Schuld und Vergebung, Ohnmacht, Krisen, Trost, Rituale, Wandlungsprozesse, Suizid, Spiritualität. Wir bieten Einzelbegleitung und Trauergruppen an.

Hospizverein Rinteln e.V.
Mühlenstr.16
31737 Rinteln
info@hospizverein-rinteln.de

Telefon: 0178 / 165 75 01

Pfarramt Fuhlen

Kirchspielweg 7
31840 Hessisch Oldendorf
www.Kirche-Fuhlen.de

Pastorin Susanne Behnke
Fon: 0 51 52 - 22 73

SusanneG.Behnke@web.de
montags: Ruhetag im Pfarramt

Kirchenbüro
Barbara Klecha
KG.Fuhlen@evlka.de
donnerstags
von 15.00 bis 18.00 Uhr
Fon: 0 51 52 - 22 73

Spenden
für unsere Kirchengemeinde
bitte auf folgendes Konto:

Kontoinhaber:
Kirchenamt Wunstorf
Sparkasse Weserbergland
IBAN: DE22 2545 0110
0000 8167 85
BIC: NOLADE21SWB

Verwendungszweck:
Kirchengemeinde Fuhlen
(für die Kirche und Kapelle)
oder Förderkreis Kirchspiel Fuhlen (zur Unterstützung unserer Kinder– und Jugendarbeit)

Herzlichen Dank!

Haus der Diakonie

Bäckerstraße 8, 31737 Rinteln

Sekretariat
Müttergenesungskuren, Mutter-Kind-Kuren, Kinderkuren
Susanne Wache, 05751/9621-0

Sozialberatung
Jule Sareyka, 05751/9621-15
(Termine über das Sekretariat)
Formularlotsen gesucht!
Bei Bedarf werden auch Hausbesuche gemacht.

Schuldnerberatung

Silke Schmidt (Hessisch Oldendorf) 05152 - 527 644

Lebensberatung für Einzelne, Paare, Familien / Supervision
05751 - 9621-14

LEBENS-UND EHEBERATUNG

Suchtberatung
Corinna Beckschäfer
05751 - 9621-18

Die Telefonseelsorge ist unter der kostenfreien Nummer
0800 - 111 0 111 oder
0800 - 111 0 222
täglich rund um die Uhr
zu erreichen.

Sind so kleine Hände

1. Sind so kleine Hände
winzge Finger dran.
Darf man nie drauf schlagen
die zerbrechen dann.

2. Sind so kleine Füße
mit so kleinen Zehn.
Darf man nie drauf treten
könn sie sonst nicht gehn.

3. Sind so kleine Ohren
scharf, und ihr erlaubt.
Darf man nie zerbrüllen
werden davon taub.

6. Sind so kleine Seelen
offen und ganz frei.
Darf man niemals quälen
gehn kaputt dabei.

7. Ist so‘n kleines Rückrat,
sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals beugen,
weil es sonst zerbricht.

8. Grade, klare Menschen
wärn ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückrat
hab'n wir schon zuviel.

Bettina Wegener